

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 18 (1936)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlagsanstalt: Schweizer Frauenblatt, Winterthur, Postfach 210, Tel. 22.252, Postfach VIII b 58

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30, halbjährlich Fr. 5.50.

Infektionspreis: Die einpaltige Kontrapunktleitung oder auch deren Raum 30 Rp. für die Schweiz, 60 Rp. für das Ausland.

Aus dem Inhalt:

Was kann die Stadtfrau für die Landfrau tun? An den Aussen Hörtja Bonaparte Offener Brief an Lerrja J. B. Anschütz den alkoholisierten Wirtschaften Frauen- und Mütterhilfe in Kanada

Wochenchronik

Zusatz

Vor acht Tagen ist die außerordentliche Parlamentarische Versammlung in Bern... Die Stadtfrau für die Landfrau tun? An den Aussen Hörtja Bonaparte...

Diplomatie hätte sich die Gelegenheit der gleichzeitigen Anwesenheit zu vieler politischer Autoritäten entgehen lassen... Der Mensch muß, um leben zu können, Güter gebrauchen und Güter besitzen.

Die Verantwortlichkeit der Frau als Konsumentin

Dr. Helen Schönes-Flügel

Der Mensch muß, um leben zu können, Güter gebrauchen und Güter besitzen. Jedes Hausfrau... Die Grundfrage, von denen ich die Leiterinnen der Konjunktur...

Volkswirtschaft und den Staat. Die Aufgabe heißt: Die Volkswirtschaft gerettet... Die Frau ist in unendlicher Fülle darbieten, ganz nach Belieben zu wählen und zu genießen.

An Rilkes Grab in Maron. Von Elie Wittenbach. Mariner Maria Rilke geht im Febr. 1936. Weinbauern sind es, deren Bergfriedhof hoch über dem Rhodaner Tal...

Gründe, so weiß Maron noch ein deutschstämmiger Weinbauern auf der Seine herrschen, die noch das französisch anmutende Wort 'Maron'...

Die Frau ist in unendlicher Fülle darbieten, ganz nach Belieben zu wählen und zu genießen, vorausgesetzt, daß er sie nicht erwerben kann.

Güter, in vorteilhaften und guten Böden, in der guten Ordnung im Heim, im selbst Scheitern, fester usw. in allen, was der Volksmann unter dem Begriff der 'guten Hausfrau' zusammenfaßt.

Wohlstand und Verderb

von Unternehmern, ja von ganzen Gewerbebezirken und Industrien ausmachen. Es kann z. B. der Weg eingeschlagen werden, inländische Produkte zu bevorzugen, ausländische heranzuziehen oder liegen zu lassen...

Was kann die Stadtfrau für die Landfrau tun?

Zu dieser Frage äußert sich eine Vertreterin der Landfrauen folgendermaßen: Was eine echte Frau auszeichnet, das ist ihr Verantwortlichkeit für die andern und ihr Will zum Wohle.

An Rilkes Grab in Maron

Von Elie Wittenbach. Mariner Maria Rilke geht im Febr. 1936. Weinbauern sind es, deren Bergfriedhof hoch über dem Rhodaner Tal...

Gründe, so weiß Maron noch ein deutschstämmiger Weinbauern auf der Seine herrschen, die noch das französisch anmutende Wort 'Maron'...

Zenobia

Von Frieda Kurr. Aus dem Novellenbande: 'Lebensstufen'. Berlin, C. G. Cotta, Stuttgart (Hauptstadt verboten).

Unter den in Saufe einuatierten Charakteren war ein Betaron von Lodi und Marono, der sich mit seinem Heldentum noch fester bewachen sollte als die andern...

namenloses Geld, Tausende von Farmern durch wiederholte Missernten um ihr ganzes Hab und Gut gekommen sind, zu einer gewaltigen nationalen Aktion ausgebaut wurden.

Da auch ihre Mittel befristet sind, wird beinahe das ganze Jahr hindurch jeden Sonntag in den Städten von Montreal, Toronto, Ottawa und einigen andern des Westens eine Kollekte abgehalten. Junge Mädchen, Töchter der Gesellschaft hieren, Blümchen an absolut unentgeltlich, und jede auch die kleinste Gabe wird mit einem freundlichen Dank angenommen. Auf diese Art hat es die Kanadische Frauen- und Müttervereine verbunden, verbunden mit Zuwendungen des Staates und privaten Schenkungen ihr schönes Werk der Nächstenliebe für unglückliche von Hilfe suchenden Frauen zu erhalten und auszubauen.

Carl Günther: Ein Kind wächst heran.

Ein Brevier für die häusliche Erziehung. Verlag: Ouse Schriften, Bern.

Es ist sehr ersehnlich, daß man sich bemüht, die Mütter nicht nur in fürsorglicher Kinderpflege zu belehren, sondern verucht, sie auf die große Verantwortung aufmerksam zu machen, die ihnen die Entbindung der Kindererzieher auferlegt. Das kleine Heft „Ein Kind wächst heran“, will den Müttern ein Brevier sein, die weder Zeit noch Gelegenheit hatten, sich ernstlich mit Erziehungsfragen zu befassen. In kurzen, leichtverständlichen Kapiteln freit der Verfasser die wichtigsten Probleme, über die jede Mutter unbedingt nachdenken sollte. Das Schriftchen zu 50 R. kann sich wohl jede Mutter leisten und die Ratsschläge werden ihr gut tun. Auch wird sie dadurch angeregt werden, noch mehr über Erziehung und Menschenkenntnis wissen zu wollen.

Beber (St. Gallen) orientierte über die treifinnige Frauengruppe St. Gallen, deren Gründerin und Leiterin sie ist, und schließlich erzählte Emile Gourd (Genf) von ihren Eindrücken über die Frauenbewegung in Polen, von der sie anlässlich einer Reise vor kurzem lebhafteste Eindrücke erhielt.

Förderung der Sonntagschule

Die kirchliche Arbeitsgemeinschaft des Kantons Bern und die Arbeitskommission des Kantons Bern Frauenbund des Berner Kantons haben im November in Bern eine Besprechung über die Sonntagschulfrage.

Mit großer Aufmerksamkeit wurden von den Anwesenden die zwei Merkate von Frau Fr. Leuenberger und Frau Fr. v. Grafenried sowie das auffallendste Ergebnis-Votum von Herrn Walter Matter angehört. Eine anregende Diskussion folgte, die einmütig den Wunsch herausgab, daß von Seiten der Kantonsregierung sowohl die Unterstützung der Förderung der Sonntagschule in unserem Kanton vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken sei und daß es heute dringender als je eine Notwendigkeit besteht, der Jugend von ganz klein auf durch die Sonntagschule ein solches und hier religiöse Grundlage zu übermitteln, auf die die Kinderlehre und der Konfirmationsunterricht bauen können.

Die Förderung der Sonntagschule wäre eine schöne Aufgabe für die kirchlichen Unternehmungen der dem Bernerischen Frauenbund angeschlossenen Vereine.

Vom Wirken unserer Vereine



Der Zentralverband hat in seiner letzten Sitzung in Neuenburg wieder Fragen, die auch einen weiteren Kreis interessierten Bürgern, besprochen. Zu erst erläuterte die Präsidentin, Dr. A. Leuch, Bericht über die Wirksamkeit der verschiedenen Sektionen, die sie persönlich, anlässlich einer Vortragsreihe besucht hatte. Sodann wurde mit Freude die Einladung der Gruppe M. Metzger angenommen, die kommende Jahresversammlung am 23. 24. Mai in Montreux abzuhalten.

Von Kursen und Tagungen

Was kommt:
Schweizerischer Lehrerinnenverein.
Ein weiterer Kurs für Unterricht in Lebenskunde soll während der Frühjahrsferien wieder in Crumina, fünf Tage dauernd, stattfinden. Er ist als Fortsetzung des Kurses von 1934 gedacht und soll ausschließlich der Erziehung zum Frieden dienen. Das Programm des Kurses, der sehr interessant zu werden verspricht, erscheint demnächst.

Cajaja.
Bildungsstunde und Ferien.
Die diesjährigen monatlichen Kurse beginnen am 15. April und 26. Oktober, in denen die Mädchen die Haus- und Gartenarbeiten unter Führung zweier Haushaltungstherapeutinnen und einer Gärtnerin gründlich erlernen können. In den theoretischen Stunden werden wichtige Lebensfragen besprochen und die Mädchen können manche Anregung und gute Ratsschläge für ihren, vielleicht noch nicht endgültig gebildeten Beruf, bekommen. Das Zusammenarbeiten und das Helfen-andere-ist, entwickelt ihre Anpassungsfähigkeit und weckt in ihnen das Verständnis für einander, was im Leben so unbedingt nötig ist. Auch Musik und Sport getrieben. Cajaja ist ganz besonders günstig für arme Mädchen, die sich neben ihrer Arbeit im Höfchen gleich erholen und kräftigen können.

Die untere Altersgrenze für Kursführerinnen wurde auf 18 Jahre festgesetzt, weil jüngere Mädchen nicht so viel Gewinn haben können an den Kursen, wie die schon etwas älteren. Für jüngere Mädchen findet im Ferienhaus Cajaja, vom 26. April bis 20. Juni, ein Kurs „Arbeitsgemeinschaft auf hauswirtschaftlicher Grundlage“, statt.

Als dem weiteren Arbeitsprogramm 1935:
* Haupthaus:
Ferienkurs für Fabrikarbeiterinnen: 1. bis 10. April und 16. bis 30. September.
* Singwache: 1. bis 10. Oktober.
* Arbeitsgemeinschaft Frau und Demokratie: Ferienkurs vom 12. bis 18. Oktober (diese Woche steht noch nicht sicher fest, es wird über ihr Thema noch Näheres berichtet werden).
Ferienhaus:
Während der Sommerferien: Naturkundewoche von Herrn Prof. Bodmer und * Anstöße von Herrn Fischer in Verbindung mit dem Kurs im Haupthaus.
* Sonderprospekt in Cajaja, Venezuela: Sie zu senden. Dasselbe auch alle weiteren Auskünfte.

Von Büchern

Neu: „Jahrbuch der Schweizerinnen“.
Wir haben schon Ende 1935 auf das Jahrbuch der Schweizerinnen 1936, Verlag K. J. Bihl, Bern, aufmerksam gemacht. Derzeit Nr. 45, v. 8. Nov. 1935, Nachrichten möchten wir melden, daß noch Jahrbücher erhältlich sind. Mit den kurzen Artikeln und den vielen Bildern ist das Jahrbuch besonders gut geeignet, einfache Leser mit den Vorkämpfern der Frauenbewegung bekannt zu machen und ihr so neue Freunde zu gewinnen. Das Jahrbuch vertreten helfen, ist nicht an der gemeinsten Sache der Frauen. (Preis Fr. 1.80, erhältlich in allen Buchhandlungen.)

Die Presse, als eines der besten Hilfsmittel, die Grundzüge des Verbandes zu verbreiten, gab zu mancherlei Besprechung Anlaß. Einmal die Finanzierung des „Presse-Büchleins“, das durch Fr. Dutoit (Kanton) und Dr. G. Hellig (Bern) vorbereitet und mit ca. 500 Zeitungen gefüllt wurde, jodann die Finanzlagen des „Schweizer Frauenblatt“ und des „Movement feministe“.

Der Vorstand hatte sich mit mehreren Eingaben zu befassen, die der Verein zusammen mit anderen Organisationen unterzeichnete — unsere Leserinnen kennen deren Texte —; jodann gab die Bewegung „Frau und Demokratie“ einige Probleme, hervorgerufen durch internationale Zeitungen, die Frage der Hochhaltung einer absoluten politischen Neutralität des Verbandes, Anlaß zu Aussprachen.

Zwischen den beiden Sitzungen gab ein gemeinsamer Abend mit der Sektion Neuenburg Gelegenheit zur Nahlungsnahme der Anführerinnen mit den Vorstandsmitgliedern aus der ganzen Schweiz. Zu erst eine gemütliche Abendmahlzeit, arrangiert von der neuen Präsidentin, Mlle. Bréling, nachher ein junges Mädchen, an dem einzelne der Vorstandsmitglieder Vorträge aus ihrer Arbeit erzählen. So Frau G. W. Fischer (Basel), die von der ausdauernden und systematischen Werbung von Mitgliedern erzählt; die Baslerinnen haben, vor allem durch Hausbesuche in allen Quartieren der Stadt, es fertig gebracht, über 1000 Mitglieder in ihre Gruppe zu erhalten; viel läßt sich auch für andere Sektionen von ihnen lernen, die wissen, daß „Stillstand Nichtsicht ist“.

Fr. Dutoit (Kanton) erzählte von den Ferienkursen des Verbandes, deren Ziele und Arbeitsmethode sie von jeher klar und noch heute ist. Suzanne Bonard (Kanton) gab ein praktisches Beispiel zu erkennen, wie eine gut organisierte Bearbeitung der Presse der Frauenfrage unseres Landes dienen kann. Ida

Kleine Schriften zur Berufsberatung.

Zur Frage der Berufswahl der Mädchen sind 2 kleine Schriften herausgegeben, die es ermöglichen, daß man sich über alle bis uns gebräuchlichen Frauenberufe orientieren kann, jodann die Dauer der Ausbildung, die Ausbildungskosten, allfällige verlangte Vorbildung in Frage kommen. In vorbildlich übersichtlicher Weise gibt die Schrift „Frauenberufe“, in 3. Auflage bei der Schweizer Zentralstelle für Frauenberufe, Zürich (Schwanengraben 29) erschienen und dort veräußert, Auskunft.

Weshalb vermittelt die Broschüre „Die Berufswahl unserer Mädchen“ von Maja Reumenschwander (Verlag Büchler & Co., Bern) ebenfalls diese Angaben. — Die kleinen „Nachschlagewerke“ jeier Eltern und Lehrern bestens empfohlen. Sie geben die Lebenszeit, zur Aufklärung der Berufswahl im Einzelfalle ist natürlich die Auskünfteerteilung der Berufsberaterinnen doch noch notwendig.

Versammlungs-Anzeiger

Schaffhausen: Frauenzentrale. Generalversammlung, 11. Februar, 19.30 Uhr. Neudenburg: Vortrag von Hanna Raab, Frauenlieb: „Wie erziehen wir unsere Kinder zur Arbeitsfreude?“
Winterthur: Verband Frauenhilfe. Mitarbeiterabend, je 20 Uhr:
in Dorninterthurn, Schulhaus, Mittwoch, 12. Februar, Vortrag von Frau Dr. Keller. Seen: Die Lebensbilder der Frau Katharina Sulzer-Kuffert.
in Seen, Schulhaus, Freitag, Donnerstag, 13. Februar, Vortrag von Fr. Raab, Schulhauslehrerin, Frauenlieb: „Wie erziehen wir unsere Kinder zur Arbeitsfreude?“
Zürich: Lucernklub, literarische Sektion. Dorret Hanhart liest aus eigenen Werken. 10. Februar, 17 Uhr, im Saale des Spemumklub, Hämistr. 26. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50

Reaktion.
Mlle. Gmeiner Zell: Emmi Bloch, Zürich, Simmattstr. 25, Telefon 32.203.
Neuchâtel: Maria Serapion-Stubli, Zürich, Freudenbergstr. 142, Telefon 29.600.
Wädenswil: Helene David, St. Gallen.
Manturkriebe ohne ausreichendes Hauptporto werden nicht zurückgeschickt. Anfragen ohne solches nicht beantwortet.

Haushaltungsschule Hortensia Le Mont sur Lausanne

Theoretische und praktische Ausbildung im Kochen, Hauswirtschaft, häuslicher Buchführung, Französisch. 856 Angenehmes Milieu. Sport. Maß. Preise. Prospekte durch die Direktion.

Französisch u. Haushaltung in NEUENBURG

Der Schweiz. gemeinnützige Frauenverein, Sektion Neuenburg, wird, von nächsten Ostern an, mit Unterstützung der Schulbehörden Haushaltungskurse eröffnen. Die Französischkurse werden, wie bisher, in den Sektionen der Stadt erteilt.

Auskünfte durch Fr. M. Tribollet, Präsidentin der Sektion Neuenburg. B71

Der Schweizerische Wochen- und Säuglingspflegerinnen-Bund

empfiehlt allen Müttern und solchen, die es werden, seine gut ausgebildeten Pflegerinnen. Folgende Stellenvermittlungen erteilen gerne Auskunft:

Stellenvermittlung des Verbandes Aarau: Rohrerstrasse 24, Tel. 381
Stellenvermittlung des Verbandes Basel: Weihenweg 54, Tel. 33.017
Stellenvermittlung des Verbandes Bern: Bahnhofplatz 7, Tel. 33.135
Stellenvermittlung des Verbandes St. Gallen: Blumenaustr. 39, Tel. 33.40
Stellenvermittlung des Verbandes Zürich: Asylstrasse 90, Tel. 24.080

Kupferschmiede Verzinnerei

Neuanfertigung, Kupfer-, Eisen-, Aluminium-Reparaturen.
„Kaffeemaschinen in Kupfer, einfaches System“
GOTTLI PLUSS
ZÜRICH 4, Bauhallenstr. 11, Telefon 38.547.

Betriebsküchen, Kantinen, Wohlfahrtshäuser etc. verwenden mit Vorliebe

die guten Rebsamen - Teigwaren

Es wird nur Hartweizengrieß verarbeitet

A. Rebsamen & Co. A. G., Richterswil
Gegründet 1850. P 178 Z.

LOEWEN-APOTHEKE

Bahnhofstrasse 58
Dr. B. Heierli, Apothekerin, Zürich

Gewissenhafte Ausführung sämtlicher Rezepten, in- und ausländische Spezialitäten:
Homöopathie, Depot Dr. Schwab, Leipzig, Tel. 33.571. Bestellungen prompt und franko. P 327 Z.

Bei Adress-Änderungen

ist selbstverständlich auch die alte Adresse angegeben werden. Nur dann kann für eine prompte Expedition garantiert werden.
Die Expedition.

Maggi's Flädi-Suppe

eine ausgezeichnete Spezialsuppe aus kräftig mundernd Fleischbrühe und delikaten Eier-Omelettenstreifen. Ueberzeugen Sie sich selbst: die beste und am schnellsten zubereitete Suppe, die es gibt; eine wahre Rekord-Suppe!

Die Zubereitungszeit — Sie glauben es kaum — 2 Minuten. Erhältlich in Schachteln für 4 Teller Suppe.

Eine feine Suppe für den Sonntag!

Berücksichtigt beim Einkauf die Inserenten dieses Blattes

Wer rechnen kann, rechnet auch mit dem Zins

Schweizerische Volksbank

Eine regelmäßige monatliche Einlage von Fr. 40.— ergibt zu 3% nach 10 Jahren Fr. 5,570.— ca. und nach 20 Jahren Fr. 13,070.— ca.

Alte Vertrauensfirma sucht **Depositärinnen** (Depositäre), die ein Konsumtionslager löslicher Konsum- und Genussmittel übernehmen und Kunden werben können. Realer Verdienst auf kaufmännischer Grundlage ohne finanzielles Risiko der Depothalterin. In Ort und Gemeindefürsorge ohne Personen können sich melden unter Chiffre Z 1330 G an die Publicitas AG, Winterthur.

Runzeln
Fallen verschwinden fast über Nacht mit der Runzelcreme „La Jeunesse“. Erfolg sofort ersichtlich, prima Anerkennung, Disk. Nachnahmeverband a Fr. 6.50. La Jeunesse, Abtlg. G, Neugasse 250, Zürich.

Angorawollgarne
edles Schweizerprodukt, in vielen Farben, für alle Damen-, Herren- und Kinderkleider, zu beziehen a 80.— 1 Fr. p. Knäuel od. Strängli, von P. Jordi-Stähli, Gebensdorf (Aarg.).

Wir drucken
sämtliche Druck-Arbeiten für Private, Handel, Industrie, sowie Gewerbe. Spezialität: Unnachahmbare Wertpapiere nach eigenem patent. Verfahren

Buchdruckerei Winterthur vormals G. Binkert A.-G. Technikumstrasse 83